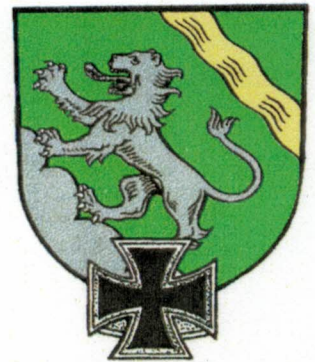


Heimatheft

Nr. 11

Unser Kriegerdenkmal

und seine Geschichte



Informationen zur Heimatgeschichte von Niederviehbach



Impressum

*Heimatheft Nr. 11
Geschichte des Kriegerdenkmals
von Niederviehbach*

Herausgeber:
Sepp Rohr
Vorstand des KSK und der
Heimatfreunde "Viehbachtal" Niederviehbach

Gesamtgestaltung des Hefes:
(einschließlich der Titelseite)
Sepp Rohr, Heino und Manuela Hechenbichler

Druck, bzw. Vervielfältigung:
Sepp Rohr
(Geimeinde-Zentrum Niederviehbach)

Textbeiträge, Fotos, Zeitungsausschnitt und
Originale (Kopien) haben freundlicher Weise
zur Verfügung gestellt:

Georg Thurner
Hans Girnghuber
Lutz Podszadel
Lizzi Reicheneder
Maria Huber (Hau Mare)
Georg Rettenbeck, Stadtarchiv Dingolfing

Nachdruck nur mit Erlaubnis des Herausgebers

1. Auflage

Nvb. 9/1999





Unser erstes Gedenken
gilt unseren toten
und gefallenen Kameraden



Wir neigen uns in Ehrfurcht und Dankbarkeit
vor dem großen Opfer, das sie gebracht haben.

Diese Opfer sollen über die Gräber hinweg
zur Besinnlichkeit mahnen
und über den Gräbern sollen sich aller Hände
finden für den Frieden.

Ihr Andenken soll uns Verpflichtung sein,
in ihrem Geist zu handeln.

Ihre Namen aber werden in unserer
Gemeinschaft immer fortleben.





Vorwort

Nach der Restaurierung unseres Kriegerdenkmals und zur neuerlichen kirchlichen Segnung sind einige Gedanken anzubringen. Verantwortungsbewußte Gemeindeglieder haben nach den Erfahrungen und Schicksalsbotschaften des Ersten Weltkrieges diesem Kriegerdenkmal eine bescheidene und doch mahnende Gestaltung gegeben.

Ein zweiter verheerender Krieg forderte weitere zahllose Tote. Viele Namen mußten zusätzlich an die Tafel geschrieben werden. Die Zeit aber hinterließ am Denkmal Spuren der Abnutzung durch Verwitterung, und so machte man sich besonders von seiten des KSK Niederviehbach und dessen Vorstandschaft daran, das Denkmal zu überarbeiten bzw. an die Restaurierung zu denken. Umfangreiche Vorarbeiten waren zu leisten. So ging es darum, ob und in welchem Umfang eine Restaurierung vorgenommen werden sollte. Es galt die Namen zu erkunden, die unter Umständen noch auf dem Kriegerdenkmal fehlten und ob diese nicht doch noch ergänzt werden sollten. Auch die Standortfrage wurde neu gestellt. Zusammen mit dem Bezirksheimatpfleger, Herrn Seefelder, einigte man sich darauf, daß dieses schlichte und eindrucksvolle Denkmal in das Kloster- und Pfarrensemble eingebunden bleiben sollte und dadurch am Standort verbleibt. Auch die Ausführung, die dem Stil der Erstellungszeit entspricht, sollte erhalten bleiben. Trotz anderer Vorschläge wurde entschieden, das Kriegerdenkmal nicht zu verändern, sondern lediglich zu restaurieren. So wurden die Schriften nach der Generalreinigung nachgearbeitet und die Schrifttafeln ergänzt. Auch der Platz selbst wurde neu gestaltet und die Umgrenzung des Platzes gerichtet. Hier war im besonderen die KSK mit ihrem Vorstand Josef Rohr gefordert. Er erledigte viele dieser Arbeiten in Eigenregie, weshalb wir ihm zu großem Dank verpflichtet sind.

Dieses Kriegerdenkmal steht da und erinnert uns an die Leiden des Krieges und mahnt uns zugleich. Die umfangreiche Renovierung des Denkmals sorgt für die dauerhafte Erinnerung an die Toten. Die Renovierung des Denkmals ist auch als Wertschätzung unserer Vorfahren zu sehen, die dieses Kriegerdenkmal errichten ließen, pflegten und erhalten haben. Wir wollen mit der Überarbeitung des Kriegerdenkmals die Tradition fortführen und weitergeben, um auch den künftigen Generationen die Möglichkeit zu geben, das Gedenken aufrecht erhalten zu können.

Wir wünschen uns und allen Nachkommen, daß die Mahnung des Kriegerdenkmals ausreicht, keine weiteren Namen auf diesem Denkmal mehr einmeißeln zu müssen.

Zum Schluß kommend darf ich im Auftrag der Gemeinde Niederviehbach nochmals allen Helfern, die an der Neugestaltung des Denkmals insgesamt mitgewirkt haben, herzlich danken.

Josef Daffner

Josef Daffner
1. Bürgermeister





Vorwort

Sehr verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Mit diesem Heft habe ich versucht die Entstehungsgeschichte des hiesigen Kriegerdenkmales zu erforschen und festzuhalten.

Leider ist es mir nur teilweise gelungen alte Unterlagen, Fotos und Zeitungsausschnitte zu erhalten.

Auch in den alten Vereinsunterlagen der KSK Niederviehbach sind nur spärliche Aufzeichnungen vorhanden. Ich habe einige unserer ältesten Mitbürger nach Unterlagen befragt, leider nur Tellerfolge.

Aus dem Stadtarchiv Dingolfing konnte ich zwei Zeitungsausschnitte ergattern, dagegen war die Suche nach Planungsunterlagen im Stadtarchiv Landshut vergeblich.

Daher kann dieses Heft die Entstehungsgeschichte des Kriegerdenkmales vorläufig nur bedingt wiedergeben. Allerdings werde ich weiterhin versuchen, diese noch fehlenden Unterlagen ausfindig zu machen um die Baugeschichte des Kriegerdenkmales zu vervollständigen.

Ich möchte daher allen, im Impressum genannten Mitbürgerinnen und Mitbürgern, für ihre Mithilfe und Großzügigkeit ganz herzlich Danken.

Ihr Sepp Rohr





ZUM EWIGEN ANDENKEN

AN

GEFALLENE, VERMISSTE UND

VERSTORBENE

SOLDATEN UND BÜRGER

DES

1. UND 2. WELTKRIEGES

DER

GEMEINDE

NIEDERVIEHBACH

(ALTER GEMEINDEBEREICH)

ERSTELLT VON

GEORG THURNER





Kriegsteilnehmer
1914 - 1918





Denkmal Frontseite – Nord

Zum frommen
Andenken
und zur Ehrung
Ihrer i. Weltkrieg
1914 – 1918
gefallenen Helden
err. v. d. Gemeinde
Niederviehbach
im Jahre 1921

Madonna
EK

Georg Eisenschink
+ 25.9.1914 b. Lihous

Barth. Stemberger
+ 27.9.14 b. Manicourt

Michael Pellkofer
+ 14.10.14 b. Vanderviller

Josef Götz
+ 5.10.14 Troyes Frankr.

Johann Preis
+ 20.10.14 b. Warneton

Michael Luginger
+ 16.2.1915 b. Cuila

Josef Maushammer
+ 8.5.15 i.d. Champagne

Mich. Ringlstetter
+ 12.3.15 Neure Chapelle

Anton Huber
+ 9.5.15 Urras Neuville

Wolfgang Huber
+ 10.5.1915 b. Gruben

Josef Huhser
+ 8.6.15 Gsawlann Russl.

Martin Huber
+ 20.6.15 b. Montauban





Denkmal West – Seite

Josef Garr
+ 9.4.1916 a.d.Somme

Josef Reithmeier
+ 7.9.1916 b. Marschan

Johann Prechtl
+ 14.11.1916 b. Settebete

Josef Faltermeier
+ 24.11.1916 Toboty Russl.

Jakob Hobmeier
+ 23.12.16 Salaßeauun Rum.

Alois Seisenberger
+ 9.4.1917 b. Arras

Andreas Siglhofer
+ 9.4.1917 b. Arras

Michael Prechtl
+ 26.10.1917 Flandern

Georg Huber
+ 9.1.1918 Mauverilleu

Xaver Ruhstorfer
+ 24.4.1918 b. La Basso

Bruno Rehsl
+ 26.10.1917 Flanbreuh





Denkmal Ost - Seite

Fr.Xav. Ringlstetter
+ 11.10.1915 b. Herbocourt

Georg Aigner
+ 28.2.1916 b. St.Mihiel

Johann Gobmeier
+ 28.2.16 Bois d. Maucheules

Franz-Paul Kerscher
+ 22.3.16 b. Malauecourt

Franz Aigner
+ 26.5.16 b. Lhioumont

Michael Schlittmeier
+ 26.6.16 b. Lhioumont

Peter Garr
+ 3.7.16 b. Lonnievall

Ludwig Gahr
+ 11.7.16 b. Bazentin-le Grand

Albert Zellmann
+ 7.8.16 Vowurst Russl.

Quirin Greindl
+ 12.8.1916 a.d. Gonune

Michael Reicheneder
+ 13.8.1916 b. Maurepos

Jakob Huber
+ 19.12.1916

Denkmal Süd - Seite (Stapfner)

In der Heimat starben
Infolge Erkrankungen und
Verwundungen

Mich. Stern	+ 9.4.1917
G.Stemberger	+ 18.9.1917
Josef Röhl	+ 23.12.1917
Joh. Berger	+ 11.8.1918
Al. Scherzberger	+ 11.10.1918
Joh. Simon	+ 8.3.1919





Die Geburt und Entstehung des Kriegerdenkmals

(von Georg Thurner)



Vor 80 Jahren ist es gewesen, als man 1919 die Anschaffung eines Kriegerdenkmals in Betracht zog. Der damalige Vorstand der (K.S.K.), Alois Hau, mit seiner Vorstandschaft bemühte sich um Zustimmung in der Gemeindeverwaltung, sowie bei den Bürgern um eine derartige Erstellung. Nachdem die Kriegswunden noch sehr offen und viele betroffene Angehörige der gefallenen Soldaten in Schmerz gebeugt waren, fand man weitläufig ein offenes Ohr. So war die Finanzierung kein großes Problem. Eine Spendenaktion ist gut gelaufen und der Rest wurde von der Gemeinde gestellt.



Große Schwierigkeiten die man vorerst außer Acht ließ, brachte das ganze Vorhaben zum wanken. Es handelte sich nun um den Standort für so ein "geistiges" Denkmal. Niederviehbach als Taldorf ergab keine ansprechbare Fläche für das Projekt. Voller Sorge zog man immer wieder den Berg zur Kirche hoch, um vielleicht den Obelisk in der Nähe zum Friedhof unterzubringen. Man zog den Schulgarten in Betracht und freute sich bereits über diese Lösung. Aber der damalige Lehrer beanspruchte den Garten und konnte sich durchsetzen, so daß die Freude nur von kurzer Dauer war.





Bei aller Not setzten sich nun das Mitglied der K.S.K., Sanitätsrat Dr. Corbinian Stapfner und dessen Sohn für die Sache ein. Mit viel Mühe und Überredungskunst wurde es möglich eine kleine Fläche vor dem Streberischen-Oberhaus für das Objekt zu bekommen. Das war nun die ersehnte Lösung!

Mit besonderem Dank und Anerkennung brachten Vorstand Alois Hau und Festredner Johann Gilg den Streberischen einen Blumenstrauß mit einer Einladung zur Einweihung, sowie zu einer öffentlichen Ehrung. Die Einweihungsfeierlichkeit vor Pfingsten wurde zahlreich und mit großer Freude aufgenommen.



Die von Streberischen Hauseigentümer waren damals:

Mathilde Streber, verh. mit Corbinian Stapfner
Maria Streber, verh. Mit Cottel





Isar - Zeitung

vom
20. Jan. 1921

und
07. Mai 1921

» « Niederviehbach, 18. Januar. Der hiesige Krieger- und Veteranenverein hielt am vergangenen Sonntag seine erste ordentliche Generalversammlung ab, die von Seite der Mitglieder gut besucht war. Nach Begrüßung durch den 1. Vorstand Herrn Kun gab der Schriftführer sowie der Kassier den Jahresbericht, bezw. den Rechenschaftsbericht vom Jahre 1920 bekannt, wovon besonders der letztere vollauf bejubelt wurde. Nachdem noch verschiedene Vereinsangelegenheiten erledigt wurden, gab Herr Vorstand den Mitgliedern bekannt, daß heuer anläßlich des Jahresfestes am Pfingstmontag die Enthüllung des Kriegerdenkmals stattfinden wird, welches die hiesige Gemeinde ihren gefallenen Helden errichten läßt. Das Denkmal, eine 5 Meter hohe Säule mit dem Relief der Patronin Basaria, nach einem Entwurf der Architekten Schneider & Böhr aus München, wird in Mauthausen ausgeführt. Die Arbeit wurde dem tüchtigen Steinmetzmeister Herrn Klebler in Dingolfing übertragen. Der Denkmals-, bezw. der Festauschuss wird in Kürze mit der Ausarbeitung des Programms beginnen und wird das Nähere noch bekannt gegeben werden.



Niederviehbach. Am Pfingstmontag, den 16. Mai 1921

findet in Niederviehbach die
feierliche Enthüllung des Ehrenmals

für die gefallenen Krieger 1914—18
statt, verbunden mit dem

37jährigen Stiftungsfest

des Krieger- und Veteranen-Vereins Niederviehbach.

Fest-Programm:

Pfingstsonntag: abends 8 Uhr Zapfenstreich. Pfingstmontag: früh 1/2 6 Uhr Weckruf, ab 7 Uhr Empfang der ankommenden Vereine und Festgäste, vormittags 1/2 10 Uhr Aufstellung zum Festgottesdienst, um 10 Uhr Feldmesse, nach derselben Aufstellung vor dem Kriegerdenkmal, daselbst Enthüllung und Einweihung. Hierauf Festzug im Dorfe und Marsch zum Festlokal (Gasthof z. Post), daselbst Festessen, während desselben konzertiert die Musikkapelle. Nachmittags 2 Uhr Festzug zum Festplatz, hierauf großes Festkonzert (bis 6 Uhr). Abends von 8 Uhr ab Festabend mit Konzert im Vereinslokal.

Die Musik wird ausgeführt von der verstärkten Stadtkapelle Dingolfing. Die Erlangung eines Festzeichens berechtigt zur Teilnahme an allen Festlichkeiten. Hierzu laden freundlichst ein

Die Vorstandschaft des Krieger- und Veteranen-Vereins
und der Gemeinderat Niederviehbach.





Alois Hau

*Ökonom und Zimmerermeister von hier
(Vater von Fr. Maria Huber)*

*Vorstand des Krieger- und Veteranenvereins
Niederviehbach, von 1896 - 1924*

*Unter seiner Vereinsführung wurde 1920/21
das Kriegerdenkmal errichtet
(Einweihungsrede - im Anhang)*





(Kantons)

1921

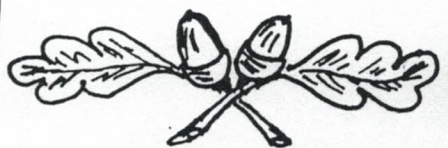
Festrede

am 16. Mai 1921 zur Feier der hundertjährigen Bestehen-
 des Kantons Appenzel A. O. in der Stadt Aarau.
 Die Rede wurde gehalten von dem hiesigen Kantonsrat
 Herrn Dr. J. J. Schürch.
 Herr Schürch hat die Rede gehalten in der Stadt Aarau
 am 16. Mai 1921. Die Rede wurde gehalten von dem
 hiesigen Kantonsrat Herrn Dr. J. J. Schürch.
 Die Rede wurde gehalten in der Stadt Aarau am 16. Mai 1921.
 Die Rede wurde gehalten von dem hiesigen Kantonsrat
 Herrn Dr. J. J. Schürch.

Die Rede wurde gehalten in der Stadt Aarau am 16. Mai 1921.
 Die Rede wurde gehalten von dem hiesigen Kantonsrat
 Herrn Dr. J. J. Schürch.

Die Rede wurde gehalten in der Stadt Aarau am 16. Mai 1921.
 Die Rede wurde gehalten von dem hiesigen Kantonsrat
 Herrn Dr. J. J. Schürch.





Krieger-Denkmal-Enthüllung

am 16. Mai 1921

Festrede

Hochansehnliche Festversammlung, liebenswerte erschienene Brudervereine, liebe Eltern und Verwandte unserer gefallenen Helden!

Wenn mir heute als Vorstand des hiesigen Krieger- und Veteranenverein der Auftrag zuteil ist, Sie alle hier Erschienene zu begrüßen, so tue ich das recht gern und um so lieber, als ich sehe, daß Sie sich so zahlreich zu unserem Feste eingefunden haben, und als ich sehe, daß uns früh der Himmel mit einem so schönen Wetter begünstigt, und so seien Sie deshalb alle recht herzlich begrüßt und willkommen.

Hohe Festversammlung!

Ich kann mich noch recht gut erinnern, als wir im Jahre 1914 am letzten Tage vor den Mobilmachungstagen, uns im Krieger- und Veteranenverein in unserem Herbergslokale noch zu einer kleinen Abschiedsfeier versammelten, was war das für ein Mut und für eine Begeisterung für den beginnenden Krieg. Es wurden Lieder gesungen und zu schnell vergingen uns die Abendstunden und schon in den nächsten Mobilmachungstagen wurden Familie, Haus und Hof verlassen, um einzurücken unter die wehenden Fahnen, um dann gemeinsam heranzuziehen auf die Grenzen unseres Vaterlandes und dieselben zu verteidigen.

Aber nicht zu lange sollte es dauern, da kamen schon die ersten Trauernachrichten in die Heimat, und in erschreckender Weise hielten diese weiter an, bis der schauerliche Weltkrieg sein Ende gefunden hat. 40 tapfere Helden haben wir in der Gemeinde, die alle ihr Leben auf den verschiedenen Schlachtfeldern geopfert haben oder in Folge Verwundung, Strapazen oder anderen Krankheiten in den Lazaretten oder in der Heimat verstorben sind.

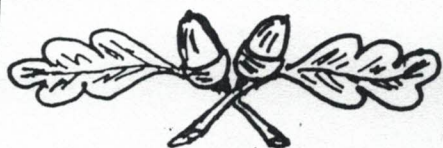
Deswegen haben wir uns in der Gemeinde und im Krieger- und Veteranenverein zusammengetan, wie auch auswärts schon vielfach geschehen ist, aus Pflicht der Dankbarkeit diesen unseren früheren Helden, ein dauerndes Andenken zu setzen, damit diese auch in fernerer Zeiten von unseren Nachkommen noch geehrt werden. Und dieses Andenken soll heute in der Form dieses Denkmals der Öffentlichkeit übergeben werden.

Und so falle dann auch gleich die Hülle!

(Vorgetragen vom 1. Vorstand Alois Hau von Niederviehbach)

) Girnghuber Johann, Datei: KDE1921.TXT





Johann Gilg

*Gemeinderat und Gemeindegassier
von Niederviehbach
(Vater von Fr. Felicitas Reicheneder)*

*Festredner zur Einweihung
des Kriegerdenkmales
am 16. Mai 1921*





Festrede

ausgegeben bei der Aufführung eines des
Prinzipalunterrichts zur Winteraufgabe
am 16. Okt. 1921
von Gemeinderat. mitglied Geig

Lehrerzettel! Große
Kocher in Petrusman! Lieberste Lehrer
mit Auf in Farn!



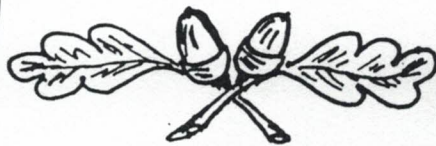
In der gewöhnlichen Schul-
arbeit oft ein Vermissen und beklü-
gung über ein Schicksal der - Auf in
den folgenden gewöhnlichen Schicksal
Zurück nach einem der neuen
Winteraufgabe so ein Schicksal der die
und Fragen aller beizubringen und
zukommen.

Wir wissen heute einer Schicksal
bei, die einzig Schicksal ist in der
jeder Schicksal - einer Schicksal, die ein
und Schicksal im Schicksal der
Fragen, der Kinder und Schicksal in
zukommen Schicksal Schicksal.

Wahr: Schicksal Schicksal
Schicksal der Schicksal ist Schicksal
Schicksal Schicksal.

Schicksal Schicksal Schicksal
Schicksal Schicksal Schicksal
Schicksal Schicksal Schicksal





dasjenige, was in dieser Hinsicht! Grabs
 Besuche in Petersham! Ein beiderseits Festhalten
 und Auf in Eisen!

In der unmittebar folgenden
 Briefe ist ein Romanstreife nicht beabsichtigt
 und auch nicht ein Stückchen Text. - Auf ein
 den folgenden unmittebar folgenden, beabsichtigen
 zu sein, auch in einem Text, in dem
 die Personifikation ist ein Stückchen der die Person
 und der Person, aber beabsichtigt und beabsichtigt.

Die Personifikation ist ein Stückchen
 - bei, die Personifikation ist ein Stückchen
 - Personifikation - ein Stückchen, die Person
 und beabsichtigt in der Personifikation der Person
 Personifikation der Personifikation und beabsichtigt in aller
 Personifikation Personifikation beabsichtigt ist.

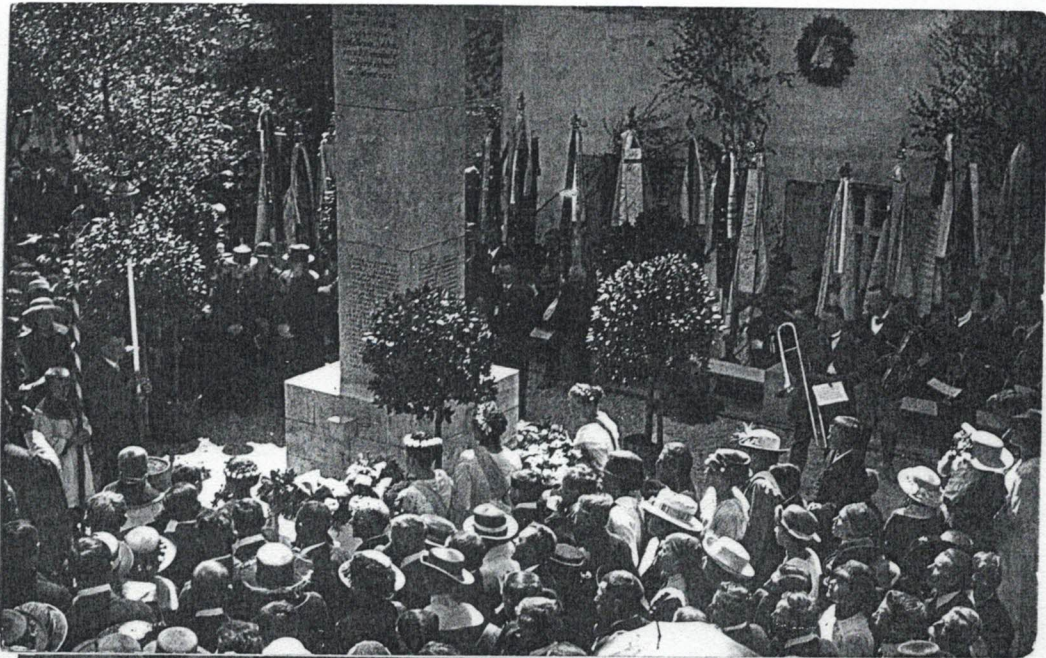
Personifikation Personifikation ist ein Stückchen
 Personifikation der Personifikation ist beabsichtigt und
 beabsichtigt beabsichtigt.

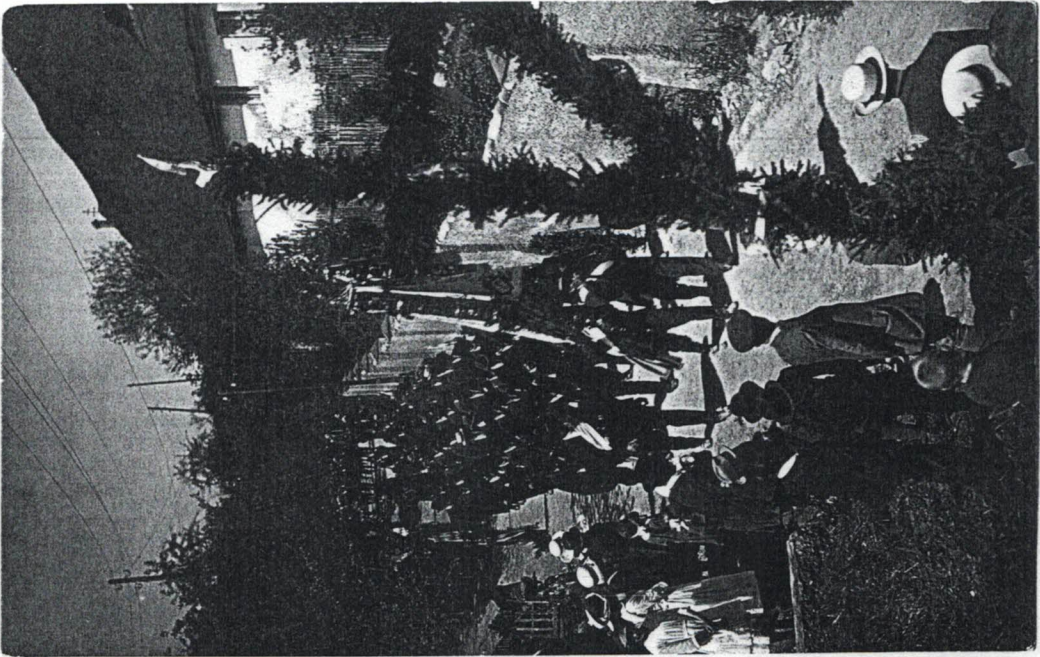
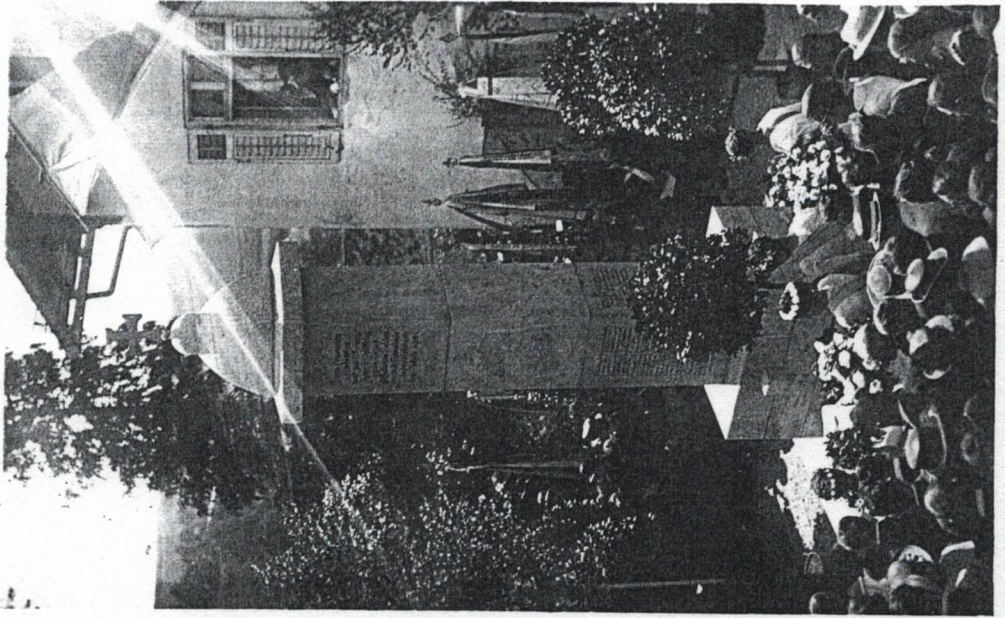
Personifikation Personifikation ist ein Stückchen
 nicht ein Stückchen Personifikation ist ein Stückchen
 Personifikation der Personifikation ist ein Stückchen
 und wenn Personifikation ist ein Stückchen Personifikation ist





**Alte Fotos von der
Einweihung des
Kriegerdenkmales
am 16. Mai 1921**







Auszug aus dem
Haupt-Kassabuch von 1917 -
1935



Ausgaben.

Datum	Beschreibung	fl.	sch.
	<i>Den 1. April 1921</i>		
16. Mai	für 25 Familienjahre mit Gullon zur Biergew. Tuchmal fufsfüllung	887.90	65.80
16. Mai	für 1000 Stück Zigarren in 25 Kopp. Zigarren	5.25.-	
" "	für 18 Stück für ein Stäfelchen	40.-	
" "	für 40 Stück Krieg & Löter Mittel geben	104.10	
" "	für Personen-Pflichtbescheinigung auf Pappstein	29.00	
" "	" " " " am Preis, Brief	2.00	
" "	für Fiskus an Pflanzl. Organen Hoimer	10.00	
" "	" 20 Zigarren a 4.00 Mk.	80.00	
	Residuum am 28. Mai Ausgaben	1673.90	
" "	für 20 Stück Zigarren am Jahresschl.	80.-	
" "	für Familienjahre auf Wirth zu Krieges Dng. 6.	5.-	
" "	für 20 Stück Zigarren am Jahresschl. a 4.50	9.-	
" "	1. Stück Zigarren am Jahresschl. eingekauft zu 18.00	18.-	
" "	für Zigarrenjahre an die Pflanzl.	2.-	
" "	für Familienjahre auf Zigarrenjahre zur Offener Kasse	5.-	
" "	für Zigarren Jahresschl. 300	300.-	
" "	für Zigarren Jahresschl. freiständig 500 in 200 Zigarren	200.-	
" "	für ein Familienjahre auf Bilanz zur Zigarrenjahre		
" "	für die Wirthschaft nicht selbst.	5.-	





1945

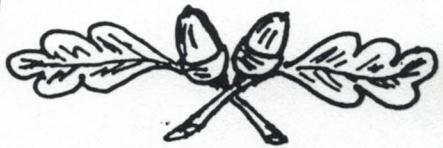
von Fieber-Diehbach

Zur Ehre

der Kriegsteilnehmer #

1939





Fronttafel

Gefallene und Vermißte
1939 - 1945

Jos. Eisenschink	+	9	9	40	Hans Goth	+	13	9	43
Erhard v. Kuepach	+	30	6	41	Alfons Eder	+	6	10	43
Joh. Pritscher	+	27	9	41	Michael Schmalzl	+	2	11	43
Franz Heiß	+	21	11	41	Jos. Wieselhuber	+	16	12	43
Alois Bachner	+	1	1	42	Otto Kutzer	+	11	2	44
Jos. Kronaster	+	19	1	42	Otto Rotheigner	+	18	2	44
Georg Peißinger	+	28	1	42	Joh. Radspieler	+	13	3	44
Georg Hötschl	+	30	1	42	Konr. Scherzberger	+	13	8	44
Alfred Weindl	+	2	2	42	Albert Löffler	+	20	9	44
Alfons Stern	+	19	2	42	Josef Huber	+	24	9	44
Johann Siegl	+	8	4	42	Sebastian Sterr	+	26	9	44
Josef Schmalzl	+	15	4	42	Heinrich Eberl	+	16	1	45
Franz Thurner	+	12	5	42	Jos. Grassinger	+	16	1	45
Alfons Kutzer	+	6	8	42	Albert Linseisen	+	8	2	45
Otto Dorrer	+	14	10	42	Fr.-Xaver Schmid	+	22	2	45
August Breu	+	9	12	42	Seb. Stemberger	+	7	3	45
Josef Neumayr	+	3	4	43	Georg Prectl	+	2	4	45
Albert Daschner	+	2	8	43	Alfred Aigner	+	1	5	45
Willibald Wiesbeck	+	10	8	43	Wilhelm Rößl	+	2	5	45
Fr.-Xaver Huber	+	28	8	43	Hans Gobmeier	+	28	6	49



Seitentafel (rechts)

1939 - 1945

Helmut Riederer	+	19	10	42	Franz Hirschl	+	23	7	44
Karl Schneider	+	17	11	43	Anton Pelzer	+	10	3	45
Gerd Milbradt	+	14	3	44	Josef Bauer	+	26	1	45
Alois Hacker	+	10	10	43	Erika Reithmeier	+	30	4	45
Wolfgang Heilmer	+	20	3	45	Lorenz Baiersdorfer				
Josef Bachner					Lorenz Daffner				
Georg Dennerl					Josef M.Fischer				
Albert Grill				Johann Hötschl					Benno Grill
Martin Huber				Josef Krenn					Rudolf Hübner
Rudolf Pelzer				Friedrich Peissinger					Georg Prectl
Johann Reichhuber				Johann Preis					Josef Reicheneder
Georg Siglhofer				Edmund Linseisen					Josef Siglhofer
Heinrich Solleder				Alfred Thiel					Rudolf Stippel
Wenzel Thür				Georg Weindl					Franz Unden
Alois Wippenbeck				Wenzel Janka					Franz Zimmermann
Hans Gürtner				Johann Preis					Xaver Bernauer
Alois Hau				Alfred Rother					
* 28.3.43									





Seitentafel (links) - neu

1939 – 1945

Franz Goth	+	26 .	11 .	44	Anton Stern	+	19 .	7 .	45
Andreas Kremhelmer	+	29 .	12 .	44					

Michael Stern

Martin Rührmeyer

Herbert v.Kuepach

In Ehrfurcht gedenken wir aller toten Soldaten, die in den letzten Kriegstagen April/Mai 1945 auf dem ehemaligen Gemeindegebiet von Niederviehbach gefallen oder an ihren Verletzungen im hiesigen Lazarett des Klosters St. Maria, fern der Heimat, verstorben sind. Ferner gedenken wir aller Toten, die als Kriegsgefangene oder KZ-Häftlinge hier ihr Leben lassen mußten.





Heldenehrung am Kriegerdenkmal
am 20. Juni 1942

für den gefallenen Franz Thurner -
Theologiestudent
gefallen in Rußland

Der Heldenehrung geht der Hauptgottesdienst voraus.
Anschließend wurde steht's für die gefallenen
Soldaten die Ehrung am Kriegerdenkmal
feierlich gestaltet.

Der Krieger und Soldatenverein erstellte die Musik,
Vorstand Karl Stippl - legte einen Kranz nieder.

Franz Gahr - Studien und Kriegskamerad -
hielt die Ansprache am Kriegerdenkmal.

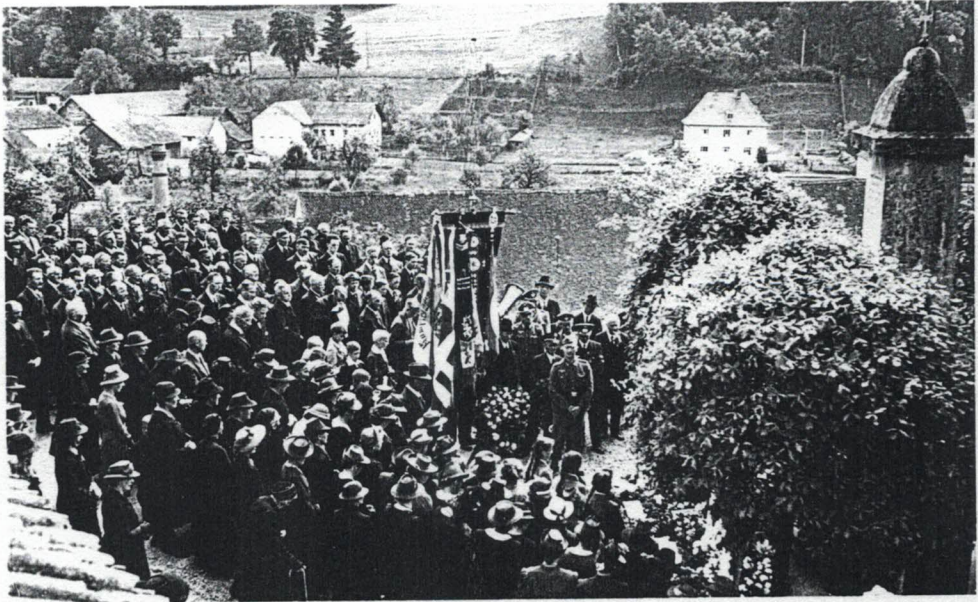
Ortsgruppenleiter Lehrer Josef Schreiner,
erstellte die H.J. und B.D.M
für Gedichtsvorträge.

Als Fahnenabornung waren beteiligt:
Fahne des Kriegervereins,
die Hackenkreuzfahne,
sowie die Totenfahne der Kirche.

Im allgemeinen war es Pflicht der Bürger,
an einer Heldenehrung teilzunehmen.

Die Geistlichkeit war am Kriegerdenkmal
allgemein nicht anwesend.







Heldengedenkfeier
am Kriegerdenkmal
Niederviehbach für
Josef Schmalzl
gefallen am 15.04.1942





Josef Eisenschink
Geb. am 19. September 1917
gef. am 9. September 1940



Gebets-Andenken

an den ehrengedachten Herrn

Josef Eisenschink

Obergefreiter

in einem Artillerie-Regiment

welcher am 9. September 1940 den
Heldentod für Führer und Reich ge-
storben ist.

Diegeliebter ruh in Frieden,
Die kühle Erde sei Dir leicht
Ein herbes Los war Dir beschieden
Bis Du Dein ewig Ziel erreicht,
Du hast gekämpft fürs Vaterland,
Dieß Leid getragen und Beschwerden
Nun wird zum Lohn aus Gotteshand
Die gold'ne Siegespalm Dir werden.

E. Sills & A. Maier, Inh. A. Maier, Dingolfing



Gebets-Andenken

an

Franz Thurner

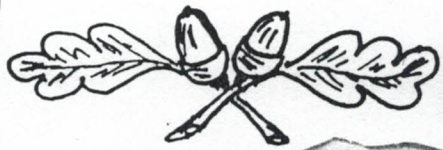
Gefreiter in einem Gebirgs-Jäger-Rgt.
Inhaber des Verwundetenabzeichens
Gymnasialabiturient v. Niederviehbach

geboren am 28. April 1920
gestorben am 12. Mai 1942
an den Folgen einer schweren Verwun-
dung im Kriegslazarett
Porchow (Rußland)

Die Pflicht rief mich zum Krieg hinaus,
Mit Gott ging ich vom Vaterhaus,
Ich dachte euer fort und fort,
Wenn ich auch weitl' am fremden Ort.
Und freute mich auf's Wiedersehn
Wenn Krieg und Sturm zu Ende geh'n
Doch anders hat's der Herr gewollt,
Und hat von hier mich abgeholt.
Nun ruh in fremder Erd mich aus,
Und bin in Gottes Vaterhaus,
Weiß nichts von Krieg und Erdenleid,
Und bin von jeder Sorg befreit.
Drum tröstet, Liebste euch daran,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

M. Wälischmiller, Dingolfing





Zum steten Gedenken
an
Georg Höttschl
SS-Kottenführer
Landwirtssohn




Gebets-
Andenke
an

Michael Schmalzl
Gefreiter in einem Gren.-Regt
Landwirtssohn von Niederoiehb
gefallen am 2. November 1943 ar
Ostfront im Alter von 31 Jahr



Alfons Stern
Gefreiter in einer MG.-Komp.
Landwirts- und Fleischbeschauerssohn
von Niederoiehbach
gestorben am 19. Februar 1944
Feldlazarett



Gebets-Andenken
an unseren lieben Sohn ur
Josef Grassi
Gefreiter in einem Gren.-Regt



Gebets-Andenken
an unseren lieben Sohn und Bruder
Konrad Scherzberger
Gefreiter in einem Gren.-Regt.
Inhaber des Verwundetenabzeichens
Sattler von Niederoiehbach

gestorben am 13. August 1944 in der
Frankreich) im Alter von
20 Jahren.



Gebetsandenken
an Bauern- und Bürgermeisterssohn
Hans Goth
von Hinterkreuth
Gefreiter in einem Grenadier-Regt
gestorben am 13. Sept. 43 durch Artillerie-
in Samoske bei Charkow in
Russland gefallen ist




Gebets
Andenken
an

Albert Datschner
Gefreiter in einem Pionier-Batl.
Landwirtssohn von Eschlbach
welcher am 2. August 1943 südwestl
Orel im Alter von 20 1/2 Jahren
treuer soldatischer Pflichterfüllung die
Heldentod fand.

R. I. P.

Jung und gesund gingst Du von der
Heimat fort,
Dein Leben mußt Du opfern im
Feindesort;



Gebets-Andenken
an unseren lieben Sohn und Bruder
Albert Linseisen
Bergegreiter in einem Gren.-Regt.
Inhaber des EK II, des Inf.-Sturm-
und Verwundetenabzeichens in Silber
Landwirtssohn von Lehen
gestorben am 8. Februar 1945 im Feld-
lazarett Fürstenwalde/Spree im Alter
von 24 Jahren 4 Monaten 17 Tagen
in der Schlacht um die Oder

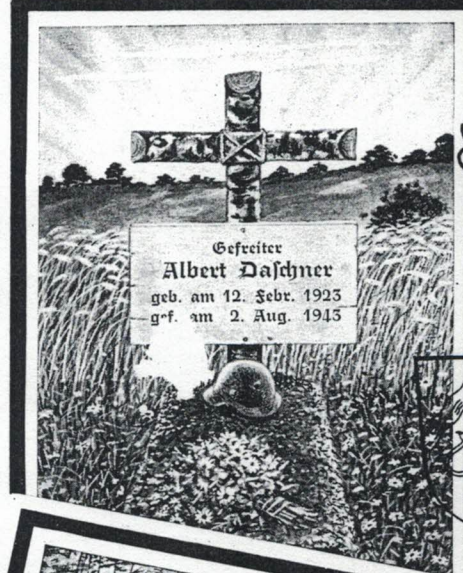
Grab in fremder Erde
blutbedränktem Feld
den schlummerst stille
pfeifer junger Held,
so jung von dannen
gehst heim und werd
stest, daß die Heimkehr
beschieden war,
hat es geboten
das Heer brach schon
in opfern mußten
edlen Sohn,
nicht mehr schauen
freu so rein
das Verha-



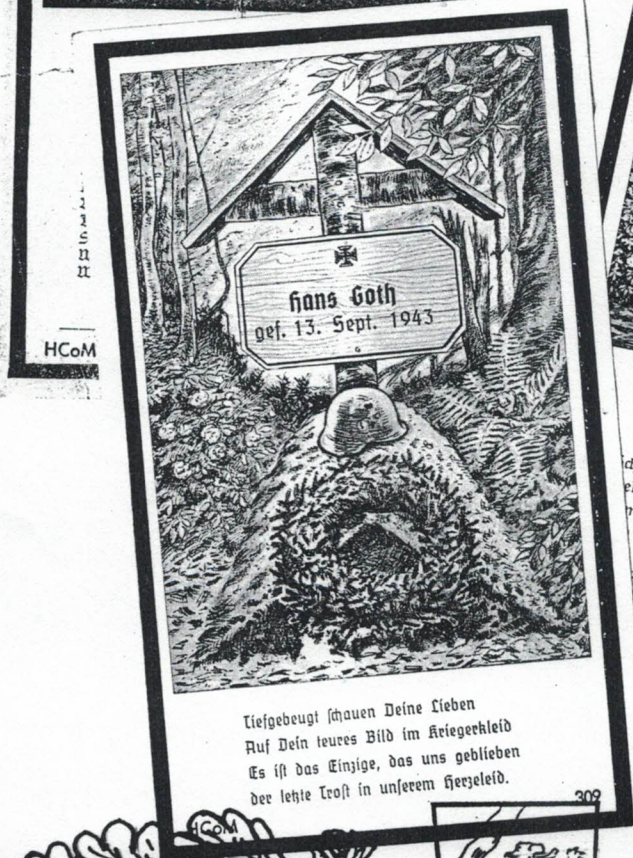
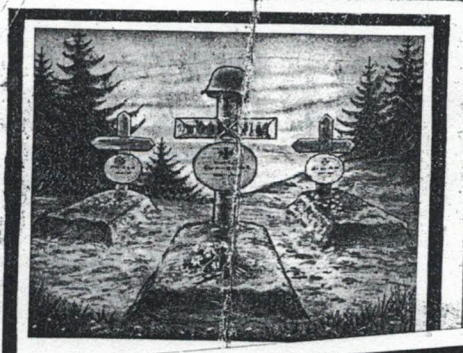


Du zögst
Und hast uns mit schwerem
Doch gut auf ein ...

Da
Du
er
gu
gl
mi
s



Gefreiter
Albert Daschner
geb. am 12. Febr. 1923
gef. am 2. Aug. 1945



HCoM

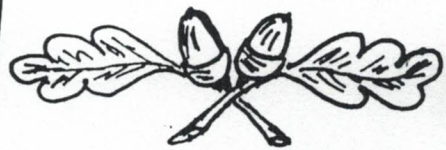
Liefgebeugt schauen Deine Lieben
Auf Dein teures Bild im Kriegerkleid
Es ist das Einzige, das uns geblieben
Der letzte Trost in unserm Herzeleid.



schlummere sanft in Deinem Heldengrabe,
guter Sohn und Bruder Du,
lass die Tränen hin als letzte Liebesgabe
schlaf wohl in stiller ewiger Ruh.
Wir können es kaum fassen,
du nimmer kehrt zurück,
dein Herz ruht still in Frieden
erweint von Deinen Lieben.

Dältschmiller, Dingolfing





**Jahrtag des Krieger- und
Veteranenvereins Niederviehbach**

Pfingstmontag 1958

*Ehrenwache und Kranzträger waren 4 junge
Bundeswehrgsoldaten*

*Wolfgang Heilmer, Josef Rohr, Helmut Danner
und Franz Goth*





Fahnenweihe des Krieger- und
Veteranenvereins Niederviehbach
am 09. u. 10. Mai 1959



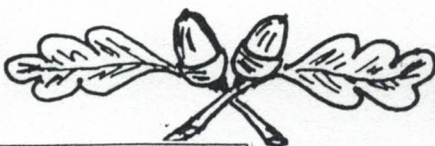


Dingolfinger Anzeiger
vom 14.11.1974



Niederviehbach. Kriegerdenkmal wieder renoviert. Am vergangenen Freitag fand im Vereinslokal Hammer eine Ausschusssitzung der Krieger- und Soldatenkameradschaft statt, zu der Vorstand Mathias Stampf auch den Gemeinderat mit Bürgermeister Ferdinand Krenn begrüßen konnte. Zum Gedenken der seit der letzten Versammlung verstorbenen Mitglieder Johann Daffner und des Ehrenmitglieds Johann Zehntner erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Stampf gab sodann den Hauptpunkt der Tagesordnung, die Renovierung des Kriegerdenkmals, bekannt. Wie berichtet, hatte die KSK die Instandsetzung des durch die Witterung stark beschädigten Ehrenmals beschlossen und den Auftrag dazu dem Steinmetzmeister Laubner, Wörth / Isar, übertragen. Die Kosten beliefen sich auf 3800 DM, die zum Teil vom Verein und von der Gemeinde Niederviehbach aufgebracht werden. Ein Erlös von 1000 DM war aus der Christbaumversteigerung 1973 für diesen Zweck zurückgelegt worden und durch einen Spendenaufruf gingen nochmals 1000 DM ein. Wer für diesen Zweck noch eine Spende geben will, kann diese auf das Konto Nr. 4303199 bei der Sparkasse Niederviehbach überweisen. Stampf dankte auch allen bisherigen Spendern und dem Gemeinderat. Nach den Ausführungen des Vorstands ist das Kriegerdenkmal jetzt wieder in einem würdigen Zustand. Da die beiden Eichen links und rechts des Denkmals zur Instandsetzung entfernt werden mußten, sollen zwei kleinere Bäume gepflanzt werden. Bürgermeister Krenn dankte der Krieger- und Soldatenkameradschaft für die Initiative zur Renovierung des Denkmals. Im weiteren Verlauf der Versammlung sprach Vorstand Stampf den Sammlern für die Kriegsgräber-





Niederschrift der KSK
Niederviehbach
vom 18.12.1974

Krieger-u.Soldatenkameradschaft
8311 N i e d e r v i e h b a c h .

Den 18.12.1974

Sehr geehrter, Hwd. Herr Pfarrer Plötz!

Mit großer Freude haben wir Ihre Spende für die Reparatur des Kriegerdenkmals erhalten.

Ihre überwiesenen 100.-DM waren der größte Spendenbetrag, der auf dem Spendenkonto einging.

Im Namen aller Mitglieder der Krieger-u.Soldatenkameradschaft möchte ich Ihnen daher für die Spende recht vielmals danken.

Die Reparatur des Kriegerdenkmals hat ein gewisser Herr Laubner, Steinmetz 8311 Wörth ausgeführt. Die gesamte Reparatur kostete 3800.-DM + Mehrwertsteuer.

Die beiden Eichen vor dem Denkmal mußten entfernt werden, weil sie schon zu groß waren. Somit wäre das Denkmal wieder durch das Tropfwasser weiter beschädigt worden. Die Gemeinde will aber bald seitlich vom Denkmal 2 ca. 1.50 m hohe österreichische Schwarzföhren als Ersatz einpflanzen. Die Föhren wären dann immer grün und verursachen keinen Laubfall mehr. Die Umrandung des Denkmals wurde im Laufe des Sommers vom Verein bereits erneuert.

Die Reihen unseres Vereins lichten sich immer mehr. Man merkt, daß die alten Mitglieder immer "älter" werden. Neuaufnahmen sind selten, da die entlassenen Soldaten in Niederviehbach nicht gerne der Krieger-u.Soldatenkameradschaft beitreten. Vielleicht sind wir ihnen schon zu alte

Schnell nähert sich nun auch das Weihnachtsfest.

Ich darf Ihnen daher im Namen aller Mitglieder des Vereins ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünschen und zugleich auch schon ein gutes, gesundes, neues Jahr.

Ad multos annos!

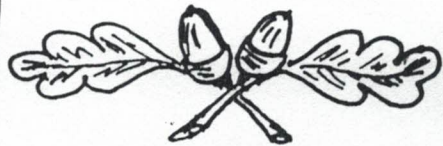
Jhr
gez. Stampfl M.

.....
I. Vorstand.

2. Abz. Ludwig

VI 2.1





Denkmal - Was ist das eigentlich?

(von Lutz Podszadel)

Laut den Lexika ist ein Denkmal ..."im weitesten Sinne jeder erhaltungswürdige Gegenstand der Kunst, Geschichte und der Natur. Im erweiterten Sinn ist es zu besonderen Anlässen entstanden, meist zur Erinnerung an eine Person oder an ein herausragendes Ereignis in der Form einer Inschrifttafel, eines Gedenksteines, Standbildes oder Bildnisses. Sinn war für den Schöpfer etwas dauerhaftes zu errichten, daher auch die Wahl besonders widerstandsfähiger Materialien. Die Entwicklung des Denkmals als bild-künstlerisches Werk hängt eng mit der Geschichte der Bildniskunst zusammen. Eine Sonderform ist das Grabmal und das Epitaph".

Die altägyptische Kunst war bekanntermaßen besonders denkmalfreudig mit ihren Schriftsteinen und Standbildern, meist auch miteinander kombiniert.

Die Griechen hatten mit ihren figürlichen Denkmälern, auf dem Standsockel ruhend und dem einfachen Gedenkstein, der Stele, auch architektonische Erinnerungsmale geschaffen.

Die römische Denkmalkunst bezog sich hauptsächlich auf die Schaffung von Bildnisbüsten und mehr oder weniger reliefgeschmückten Siegestsäulen, die ihre Selbstherrlichkeit und Machsidee zum Ausdruck brachten.

Das Mittelalter hat nur wenige Denkmäler hervorgebracht, außer einer Vielzahl von Grabplatten. Auf der anderen Seite aber solch bedeutende Denkmäler wie den Magdeburger Reiter, das älteste freistehende Reiterstandbild Deutschlands, eine Verkörperung geschichtlicher Kräfte. Geschaffen um 1240 steht die Kopie vor dem Rathaus Magdeburgs, während das Original in das Kulturhistorische Museum verbracht wurde.

Mit dem Reiterstandbild des Großen Kurfürsten in Berlin erschuf Andreas Schlüter eine Höchstleistung barocker Denkmalkunst.

Nationale Denkmäler in Form einer Ruhmeshalle wie die Walhalla bei Regensburg war eine Übersteigerung der eigentlichen Denkmalsidee.

Dazu zählen auch die zahlreichen Siegestsäulen und Bismarkdenkmäler, die deutschlandweit in den letzten drei Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts entstanden. Während die Gefallenendenkmäler der letzten Kriege meist in schlichterer Bauart ausfielen.

Das Denkmal der Neuzeit, (z. B. das Luftbrückendenkmal in Berlin, vom Berliner liebevoll als „Hungerkralle“ bezeichnet) meist sinnbildhaft und abstrakt, appelliert mehr an allgemeine, menschliche Ziele. Sie regen zum Nachdenken an über vergangene Zeiten und über die Zeit, in der wir leben.

Welche Voraussetzungen muß ein Gegenstand erfüllen, um ein Denkmal zu sein?

Nach Artikel 141, Absatz 2 der Bayerischen Verfassung haben Staat, Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts die Aufgabe, die Denkmäler der Kunst, der Geschichte und der Natur sowie die Landschaft zu schützen und zu pflegen, herabgewürdigte Denkmäler der Kunst und Geschichte möglichst wieder ihrer früheren Beziehung zuzuführen...".





Nicht jedes Objekt älteren Datums ist ein Denkmal. Es müssen ganz bestimmte Kriterien vorliegen, wenn ein Gegenstand ein Denkmal im Sinn des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes sein soll:

- ◆ Das Objekt muß von Menschen geschaffen sein.
- ◆ Das Objekt muß aus vergangener Zeit stammen.
- ◆ Das Objekt muß von geschichtlicher, künstlerischer, städtebaulicher, wissenschaftlicher oder volkskundlicher Bedeutung sein.
- ◆ Die Erhaltung des Denkmals muß im Interesse der Allgemeinheit liegen.

Was die Natur hervorbringt, ist also nicht Denkmal im Sinn des Denkmalschutzgesetzes. So fällt z. B. eine jahrhundertalte Steineiche ebensowenig unter den Denkmalbegriff wie Versteinerungen oder Fossilien.

Einigkeit besteht, daß das schutzwürdige Objekt aus einer abgeschlossenen, historischen Epoche stammen muß. Darunter versteht man jedenfalls die Zeit bis 1945. Bis dahin geschaffene Objekte können geschichtliche Zeugnisfunktion haben und den Stil, die Bauart, den Geschmack usw. früherer Zeiten widerspiegeln. Diskutiert wird derzeit, ob auch die Aufbauphase nach dem 2. Weltkrieg, also die Zeit bis etwa 1968, als „abgeschlossene historische Epoche“ betrachtet werden kann.

Denkmalgruppen:

Baudenkmäler

Baudenkmäler sind bauliche Anlagen aller Art, wie Burgen, Schlösser, Kirchen, Stadtmauern, Bürgerhäuser, Bauernhöfe, Scheunen, sogar Brücken und Industrieanlagen, Flurkreuze, Marterl (Bildstöcke), Grenzsteine.

Historische Gartenanlagen

Auch historische Gartenanlagen können Denkmalcharakter haben. Hierzu zählen nicht nur gartenkünstlerisch gestaltete, durch Mauern, Treppen, Terrassen und Wege gegliederte Parks bedeutender Burgen oder Schlösser; auch schlichte Gärten von Guts- oder Bürgerhäusern bis hin zu kleinen Bauern-, Pfarr- oder Schulgärten können denkmalpflegerisch von Interesse sein.

Technische Denkmäler

„Technische Denkmäler“, ein Typ neueren Datums, entstanden als Produkte von Handwerk und Industrie. Man zählt dazu alte Eisenbahnstrecken, Kanäle, Brücken und ausgediente Industrieanlagen. Aber auch die einzelne erhaltene Kraftmaschine oder Werkzeug und Gerätschaften, mit denen die Industrie und Handwerk das Jahrhundert schufen.

Die Gebäude alter Gas-, Strom- und Wasserversorgungsunternehmen und die Fabrikationsstätten von Industrie- und Konsumgütern, sind in vielen Städten sichtbare Zeichen der Zeit und werden selbstverständlich als Denkmal von Zeit und Region eingestuft.

Da die Ansiedlung von Industrie zu Stadterweiterungen geführt hat, können z. B. auch Arbeitersiedlungen Denkmaleigenschaft aufgrund ihrer industriegeschichtlichen Bedeutung besitzen (Fuggersiedlung in Augsburg).

Ensemble

Ensemble nennt man eine Gruppe von Gebäuden, die zusammen ein historisches Orts- oder Straßenbild darstellen und deshalb als Ganzes erhaltungswürdig sind. Ein





Ensemble kann z. B. eine Schloßanlage, ein Straßenzug, ein Platz oder ein ganzer Stadtkern darstellen.

Historische Ausstattungsstücke

Historische Ausstattungsstücke sind vor allem mit dem Bauwerk fest verbundene Gegenstände wie z. B. Altäre, Kirchengestühl, Wandverkleidungen, Fresken, u. U. auch bewegliche Sachen, die für das jeweilige Gebäude geschaffen wurden und seine Geschichtlichkeit mitprägen.

Bewegliche Denkmäler

Bewegliche Denkmäler sind z. B. Gemälde, Skulpturen, Möbel, Bücher oder Urkunden, also nicht ortsfeste Gegenstände, soweit sie nicht zu den historischen Ausstattungsstücken zählen. Ferner können auch schienengebundene Fahrzeuge (z. B. Lokomotiven) und Schiffe Denkmalcharakter besitzen.

Bodendenkmäler

Bei Bodendenkmälern handelt es sich um bewegliche oder unbewegliche Überreste vor allem aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit (150 000 v. Chr. bis 950 n. Chr.), die sich im Boden befinden oder im Boden gefunden und geborgen werden, z. B. Reste von Befestigungsanlagen und anderen Gebäuden, Ringwälle, Viereckschanzen, Gräber, Münzen, Gefäße, Werkzeuge, Schmuck.

Denkmalschutz und Denkmalpflege?

Nachdem sich der bayerische Staat in seiner Verfassung auferlegt hat „...die Denkmäler der Kunst, der Geschichte und der Natur sowie die Landschaft zu schützen und zu pflegen, und sie möglichst wieder ihrer früheren Beziehung zuzuführen“ steht hinter diesem hohen Ziel und Aufgabe die Bedeutung eines wirksamen Denkmalschutzes.

Früher ging man meist sorglos mit den Zeugnissen der Vergangenheit um. Erst das 19. Jahrhundert kann als Geburtsstunde des Denkmalschutzes bezeichnet werden. Es war unter König Ludwig I., der 1835 mit der Errichtung einer „Generalinspektion der plastischen Denkmäler des Reiches“ den Grundstein für die staatliche Denkmalpflege legte. Später umbenannt in das „Königliche Generalkonservatorium“ um im Jahre 1917 den heutigen Namen „Landesamt für Denkmalpflege“ zu erhalten. Im Jahre 1973 wurde das Bayerische Denkmalschutzgesetz erlassen. Man kann sagen, das sich mit dem Europäischen Denkmalschutzjahr 1975 Denkmalschutz und Denkmalpflege durchgesetzt haben.

Mittlerweile ist es nicht mehr nur Thema von Fachleuten, sondern Bürger aller Schichten haben sich diesem Gedanken verschrieben und arbeiten auf den verschiedensten Ebenen an dieser großen Aufgabe mit.

Glossar

Stele, (griech., die „Säule“), senkrecht im Boden stehende schmale Steinplatte in der Antike, meist als Grabstein. Später auch als Weihgeschenk und Schrifttafel verwendet und oft mit figürlichen und ornamentalen Reliefs geschmückt.

Epitaph, (griech.-lat., das,), a) Grabschrift; b) Gedenktafel mit Inschrift für einen Verstorbenen an einer Kirchenwand oder an einem Pfeiler.





Schlüter, Andreas, *1662 in Hamburg, † in St. Petersburg, Hauptmeister des norddeutschen Barocks. Eines seiner Hauptwerke ist das 1700 gegossene Reiterstandbild des Großen Kurfürsten. Er folgte dem Ruf an den Zarenhof in St. Petersburg.

Literatur:

Denkmalfibel, Bayer. Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst
 Bayerische Verfassung, Bay. Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit
 Diverse Lexika
 Broschüren zu den erwähnten Bauwerken





Unser Kriegerdenkmal im Zeitspiegel (von Sepp Rohr)



1920 Planung und Entwurf des Kriegerdenkmals durch das Architekturbüro Schneider und Lohr, München
Suche nach dem Standort für das Kriegerdenkmal (siehe Bericht von Georg Thurner)
Bürgermeister:
Vorstand des KSK Nvb: Alois Hau

1920/21 Bearbeitung und Errichten des Denkmals durch den Steinmetzbetrieb Kiebler aus Dingolfing

1921 Enthüllung und Weihe des Kriegerdenkmales am 37-jähr. Stiftungsfest, Pfingstmontag, den 16. Mai 1921, durch Pfarrer Allkofer, Gemeinde-Rat Johann Gilg und Vorstand Alois Hau (s. Zeitungsbericht)

1922-1950 Keine Unterlagen vorhanden, ob am Kriegerdenkmal Änderungen, bzw. Reparaturen vorgenommen wurden.

1952/53 Anbringen von 2 Tafeln mit den Namen der Gefallenen und Vermissten des 2. Weltkrieges von Niederviehbach (alter Gemeinde-Bereich)
Bürgermeister: Heinrich Prechtl
Vorstand des KSK: Matthias Stampfl
Pfarrer: Thomys
Herstellerfirma: Steinmetzbetrieb Kiebler, Dingolfing

1974 Generalrenovierung des Kriegerdenkmales und der Anlage (s. Zeitungsausschnitt)
Bürgermeister: Ferdinand Krenn
Vorstand des KSK: Matthias Stampfl
Pfarrer: Plötz
Firma: Steinmetzbetrieb Laubner, Wörth

1976 Aufstellen von 2 Blumengefäßen vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Niederviehbach unter Vorstand Hermann Sterr





1979

Bau von 2 Pflanzbehältern, aus Rundhölzern und mit 7 Strauchpflanzen bepflanzt durch Kreisfachberater Weidner, Dingolfing und Gärtnerei Krenn, Niederviehbach. Alle übrigen Arbeiten führten die Mitglieder der KSK selbst aus (Ruhstorfer Xaver, Herrnreiter Sepp, Rohr Sepp, Kern Fritz)
 2 Fahnenstangen, von Rabauer Wast gefertigt, wurden aufgestellt.
 Bürgermeister: Ferdinand Krenn
 Vorstand des KSK: Sepp Rohr

1987

Beschriftung am oberen Denkmalteil durch Georg Thurner erneuert.
 Vorstand: Sepp Rohr

1998/99

Nov. 98 - April 99
 In diesem Zeitraum wurden folgende Abbrucharbeiten an der Denkmalanlage durchgeführt:

- alte Bepflanzung, sowie die Kiesauflage und morsche Balken entfernt
- die baufällige Treppe zum Denkmal hin abgerissen
- alte Fahnenstangen entfernt



April - Aug. 99

- 2 Rotdornbäume gepflanzt (von Robert Daffner, Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins, gestiftet)
- an der Umfassungsmauer Ausbesserungsarbeiten vorgenommen und mit Dichtungsschlämme gestrichen
- neue Balken eingesetzt von Hans Widbiller; das Balkenholz stiftete Hans Pollner
- neue Zugangstreppe betoniert und beidseitig Blumenbeete angelegt, sowie Baumumfassungen mit Granitsteinen umgeben
- neue Kiesauflage aufgetragen
- 2 neue Fahnenstangen gesetzt



Während dieser Zeit hat die Fa. Braun aus Ohu mit der Renovierung des Denkmals begonnen. Die beiden Tafeln am Sockel (Kriegsteilnehmer 2. WK) wurden abmontiert und renoviert. Zugleich wurden die fehlenden Namen von den Gefallenen und Vermissten ergänzt (s. Namensverzeichnis). Zudem wurde eine dritte Tafel mit einer Gedenkinschrift, von Georg Thurner, Hans Girnghuber und mir aufgesetzt und gestaltet, angebracht.





Alle Arbeiten an der Denkmalanlage wurden von Mitgliedern der KSK Nvb., Nichtmitgliedern/Gemeinde Bürgern, und den Bediensteten der Gemeinde (Georg Pollner und Hermann Müller) freiwillig und unentgeltlich durchgeführt. Den benötigten Strom haben wir vom Pfarrhof kostenlos erhalten.

Bürgermeister:	Sepp Daffner
2. Bürgermeister:	Otto Pritscher
Vorstand der KSK:	Sepp Rohr
Pfarrer:	Adolf Schöls





Unser Kriegerdenkmal erstrahlt in neuem Glanz

Dank an alle Spender und Helfer
(von Sepp Rohr)

Die Renovierung unseres Kriegerdenkmals ist nun nach langer Vorplanung und Arbeit abgeschlossen.

Da diese Aufgabe und das gesamte Vorhaben von einer Person nicht bewältigt werden konnte, war die Mithilfe und Mitwirkung der Gemeindeverwaltung, Vereinsmitgliedern, sowie unserer Mitbürger erforderlich.

So möchte ich mich auf diesem Wege bei allen unten genannten Institutionen und Personen ganz herzlich bedanken.



Herrn Bürgermeister Sepp Daffner,
Herrn Stellv. Bürgermeister Otto Pritscher,
dem Gemeinderat, Herrn Segl und seinen Mitarbeitern.



Bei meinen Mitstreitern: Herr Pfarrer Schöls, Hans Pollner,
Georg Thurner, Ferdinand Krenn, Hans Girnghuber und dem
Bezirks-Heimatspfleger Herr Seefelder aus Landshut.



Bei meinem Schwiegersohn Heino Hechenbichler sowie meiner
Tochter Manuela, die für mich die gesamte Schreibarbeit,
sowie die grafische Umsetzung erledigten.

Eine so umfangreiche Renovierung kostet natürlich sehr viel Geld.
Um die Kosten so niedrig wie möglich zu halten, war ein freiwilliger
und unentgeltlicher Arbeitseinsatz erforderlich. Deshalb darf ich
mich bei allen genannten für ihre Mithilfe bedanken.

Georg Pollner, Hermann Müller, Fridolin Scheuerecker,
Johann Braun sen., Emil Glötzl und Thomas Glötzl,
August Ringlstetter, Hans Pollner, Alfons Steinbach, Robert Daffner,
Fritz Schmidek, Erwin Hacker, Hans Reithmeier, Hans Girnghuber,
Otto Pritscher, Sepp Karpfinger und Hans Widbiller.






Einige dieser, freiwilligen Helfer haben sich zusätzlich durch Sachspenden sehr großzügig beteiligt.

Meine Devise ist allen Mitgliedern bekannt, keine Pflichtbeiträge für den Nachtrag von Namen gefallener und vermißter Angehöriger, wobei freiwillige Spenden gerne angenommen werden.

Zur großen Freude und Überraschung konnten wir feststellen, daß sich viele Institutionen, Firmen und Gemeindebürger mit Geld- und Sachspenden an der Renovierung unseres Kriegerdenkmales beteiligten.

Sparkasse Niederviehbach
 Raiffeisenbank Niederviehbach
 Josef Meierlohr, Fa. Isarkies
 Harald und Moritz Link, Nvb./ Dgf.
 Georg Irber, Rothaus
 Maria Huber, Niederviehbach
 Maria Knopp / Georg Geigenberger Nvb.
 BMW-Werk Dingolfing
 Sepp Karpfinger, Süßbach
 Hans Widbiller, Zimmerer / Lichtensee
 Alfred Eichner, Landshut
 Hans Pollner, Süßbach
 Alois und Martina Loichinger, Gastwirte Nvb.
 Hans Denk sen., Lichtensee
 Georg Schwemmhuber, Hüttenkofen
 Helmut Scheugenpflug, Gastwirt Hüttenkofen
 Sepp Rohr, Niederviehbach
 Josef Huber, Obere Au
 Robert Daffner, Obst u. Gartenbauverein
 Hans Hauer, Rothaus
 Rudolf von Kuepach, Niederviehbach
 Erwin Schneider, Niederviehbach
 Pfarrhof Niederviehbach
 Erwin Hacker, Niederviehbach
 Anton Still, Niederviehbach
 Karl Schiwon, Rothaus
 Anna Portner, Eschelbach
 Walter Caluppa, Niederviehbach
 Josef Niedermeier, Atzbach



Der Fehler  hat sich eingeschlichen

Leider sind uns beim Schreiben der einzelnen Seiten dieses Heftes zwei gravierende Fehler unterlaufen und diese sind:

1. "Unser Krigerdenkmal im Zeitspiegel"

1952 / 53 war Pfarrer Plötz der hiesige Seelsorger

1974 war Pfarrer Thomys in der Gemeinde tätig

2. Letzte Seite " Auflistung aller Spender "

nicht Josef Niedermeier hat den Baum für die Balken am Denkmal gespendet, sondern sein Bruder Georg Niedermeier - Bauer in Atzbach - war der edle Spender

Ich bitte Sie liebe Leser, diese Fehler zu entschuldigen.

Mit freundlichen Grüßen

Sepp Rohr